

Antwort der Verwaltung (Bürgermeister Raetz):

Zu Frage 1:

Im Wesentlichen gibt es dafür zwei gewichtige Gründe. Zum einen fehlende Personalressourcen und zum anderen habe ich mich nach intensiver Auswertung der Erfahrungen mit den Aushilfen des Ordnungsaußendienstes dazu entschieden, dass es nicht mit einer einfachen und schnellen Erhöhung der Bußgeldsätze getan sein kann, sondern ein internes Konzept entwickelt und dem Rat bis zur Sommerpause 2020 vorgelegt werden soll. Nur so kann mittelfristig eine spürbare und vor allem nachhaltige Verbesserung im Bereich Sauberkeit und Ordnung für Rheinbach erzielt werden.

Zu Frage 2:

Derzeit sind im Außendienst folgende Kräfte eingesetzt:

- **zwei Ganztagsstellen „allgemeiner Ordnungsdienst“** (wesentliche Aufgaben: Aufenthaltsermittlungen, Kontrollen von Baustellen, Wochenmarkt, Lärmbelästigungen, Jugendschutz, Verunreinigungen aller Art, Gaststättenkontrollen, Spielhallenüberwachung, Schulzuführungen, Beseitigung nicht angemeldeter Fahrzeuge etc.)
- **eine Vollzeit- und eine Halbtagsstelle** (die Halbtagsstelle ist derzeit vakant, die Nachbesetzung erfolgt in Kürze), sowie eine Stelle mit 28 Stunden Überwachung ruhender Verkehr in der Regel von 8.00 bis 18.00 Uhr (in Schichten) und bei Bedarf Unterstützung des allgemeinen Ordnungsdienstes tagsüber und abwechselnd freitagnachmittags und samstagvormittags.
- **drei Aushilfen auf 450 € Basis** (allgemeiner Außendienst und Überwachung ruhender Verkehr zur Unterstützung des Außendienstes auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten und am Wochenende).

Zu Frage 3:

Die Verwaltung setzte nach wie vor auf Prävention und Kommunikation. Einnahmeerzielung stehe auch zukünftig nicht im Vordergrund. Im Bereich Umwelt wurden 20 mündliche Verwarnungen erteilt. In 8 Fällen wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet, wovon 6 nach Rückäußerung der Betroffenen eingestellt werden mussten, da die Ordnungswidrigkeiten nicht rechtssicher nachweisbar waren. Insgesamt wurden ca. 120 € angeordnet.

Zusatzfrage von Ratsherrn Huth:

Sie gehen davon aus, dass eine Erhöhung und Veröffentlichung der Sätze wohl keine Wirkung zeigt, weil diese auch nicht abschrecken. Sie haben sich besprochen und wollen keine Veröffentlichung, sondern ein Gesamtkonzept bis zur Sommerpause vorlegen. Ich finde das ist doch ein bisschen wenig und möchte sie wirklich nochmal fragen, ob es ihnen ernst ist damit, was Sie auch selbst in der Presse gesagt habe, dass Sie die Sauberkeit in Rheinbach verbessern wollen?

Antwort der Verwaltung:

Ich habe nicht gesagt, dass wir die Gebühren bzw. die entsprechende Strafen nicht erhöhen sollten. Wir sollten allerdings nicht ausschließlich den Bußgeldkatalog hochsetzen, sondern dabei auch ein Konzept haben, wie wir die Verantwortlichen zu einem besseren Verhalten bringen. Das muss unsere Zielsetzung sein. Denn alleine nur die entsprechenden Gebühren zu erhöhen wird nicht den entsprechenden Erfolg bringen.